

De Gigerliheiri gaht zum Sport über

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 47

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

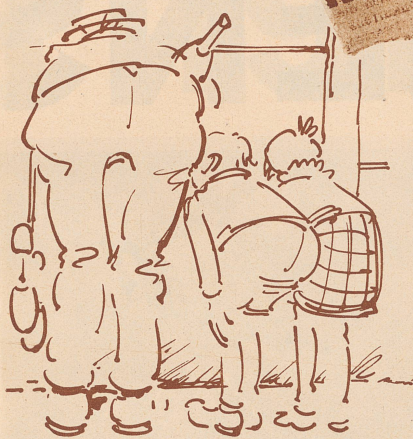
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dolder-Kunsteisbahn eröffnet

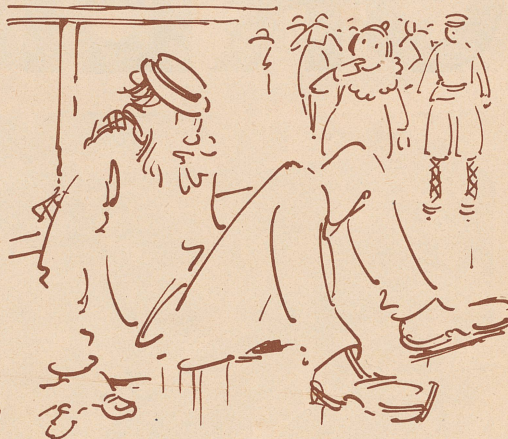
De Gigerliheiri gaht zum Sport über



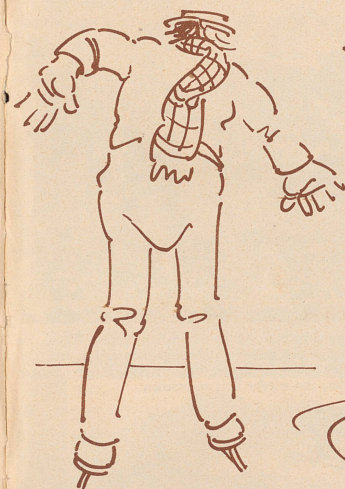
1. 's schtümmt alles! Spiegelglatt! Sauber! Künschtlichs Iis! Wo mer na Buebe gsi sind, hämmer müesse bis im Jänner warte! Ganz zablign wird's em in Chnütine!



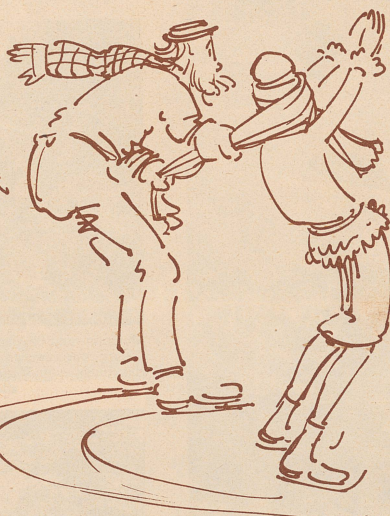
2. So, jetzt abschtoße und losgschosse!



3. 's isch wie wämme runde Füeß hett.



4. D'Bahn isch frei! Jetzt heißt's uuszieh!



5. Gottlob! Es Hebi!



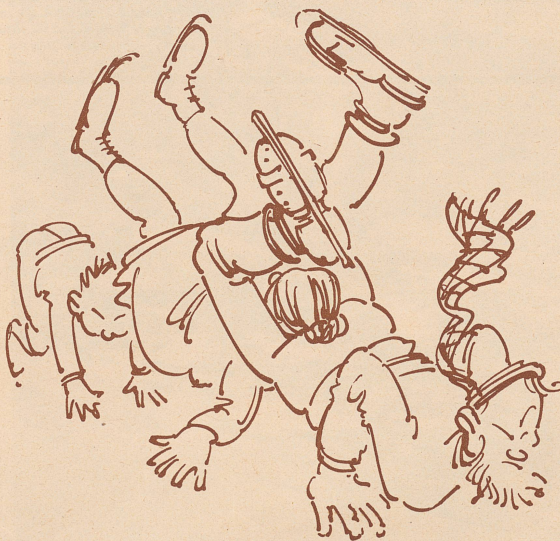
6. E so hett er's gern gmacht, de Heiri.



7. So schwäbt's em vor.



8. Und e so — — —



9. — — — isch es cho!



10. D'Hand verschruucht! 's Chnütidusse! E chli e künschtlichs Kunscht-Iis-Gfühl hät de Heiri gha uf em Heiwäg. Aber schön isch es gliich gsi!